



# Regionalität ist weiter auf dem Vormarsch

Die Apfelernte war in diesem Jahr überdurchschnittlich gut

Die Firma Krings ist Arbeitgeber für rund 140 Mitarbeiter

Foto: Klose

Dass das Import-Embargo Putins Schuld an den niedrigen Apfelpreisen in Deutschland ist, möchte Alexander Krings nicht bestätigen. Da kommt in diesem Jahr Vieles zusammen“, erklärt er. Als Haupt-

ursache für die niedrigen Abgabepreise für Äpfel nennt er jedoch die überdurchschnittlich gute Ernte in diesem Jahr. So sei alleine im Alten Land die Apfelernte 40 bis 50 % höher als im Vorjahr gewesen.

## Wie wird der Markt für Obst?

Der Apfelmarkt zeigte Mitte November zwar leichte Verbesserungsansätze, blieb aber insgesamt unter Druck. Nachhaltig festere Preise waren bislang nur für die zuvor enorm stark abgebauten Sorten wie 'Elstar' oder 'Gala' realisierbar. Andere Sorten, insbesondere die 'Jonagold'-Gruppe oder 'Braeburn' stehen dagegen weiterhin unter starkem Preisdruck. Zwar wurde versucht, in einigen Gebieten zumindest gegenüber dem inländischen LEH festere Forderungen durchzusetzen, spätestens im Export bedeutete aber jeder Cent mehr das Aus für potenzielle Liefermöglichkeiten. Vor allem Italien und Polen bieten auf den traditionellen Exportmärkten wie Skandinavien jedem Mitkonkurrenten Paroli.

In Deutschland lagern trotz reichlicher Ernte „nur“ 460 000 t. Damit wird das

Spitzenergebnis aus der Saison 2009/10 um 15 000 t unterschritten. Den Ausschlag geben die seit dem Saisonstart extrem hohen Absatzmengen. Zweifelsohne stehen in Deutschland immer noch reichlich Äpfel zur Verfügung. Der starke Konsum und der damit verbundene zügige Abbau der Bestände wecken aber berechtigte Hoffnungen auf einen zunehmend stabileren Apfelmarkt mit kontinuierlich steigenden Preisen. Erste positive Ansätze sind jedenfalls bei den Sorten 'Gala' und 'Elstar' erkennbar.

Die zunehmend positive Stimmung erstreckt sich aber nicht über das komplette Sortiment. Dies gilt insbesondere für die Sorte 'Braeburn'. Hier lagert in Deutschland noch ein Rekordbestand, der zu ungewöhnlich günstigen Konditionen

Selber baut die Firma Krings aus Rheinbach auf 150 ha Äpfel an und ist damit der größte Erzeuger in Nordrhein-Westfalen. Zusammen mit seinem Vater Wilfried Krings führt Alexander Krings das Unternehmen.

Außer dem Firmensitz in Rheinbach hat das Unternehmen Krings auch Standorte in Koblenz und Meckenheim. Es ist Arbeitgeber für insgesamt rund 140 Mitarbeiter.

Als Großhändler für Obst verkauft Krings nicht nur eigene Erzeugnisse, er vermarktet darüber hinaus fast die komplette Bandbreite an Obst aus fast allen Teilen der Welt. Mit Zielen in ganz Deutschland verlassen täglich zwischen 40 und 80 Lastwagen das Depot.

## Regionalität zieht

Und was die Äpfel betrifft, so sind sowieso zum größten Teil heimische Produkte gefragt. „Deutschland ist gar nicht auf den Apfelexport spezialisiert“, betont Alexander Krings. Schon seit einigen Jahren setzt man in Deutschland verstärkt auf Regionalität. „Das kommt uns als Erzeuger, aber auch der Landwirtschaft insgesamt sehr zugute“, betont Alexander Krings. Regionalität sei inzwischen sogar gefragter als Bio. Um die Nachfrage bedienen zu können, kaufen wir sogar Ware zu, entweder regional bei Bauern in der Umgebung, aber auch überregional in Deutschland. „Ausländische Apfelsorten werden nur dann angefordert, wenn es gleiche Apfelsorten inländisch nicht mehr gibt, oder es sich um spezielle Clubsorten handelt“, erklärt er.

Klar stehe auch das Unternehmen Krings im Wettbewerb, doch das Vertrauen jahrelanger Geschäftsbeziehungen

(Erzeugerabgabepreise 20/35 €/100 kg) angeboten wird. Daraus ergibt sich für das europäische Umfeld, das auch auf den deutschen Markt angewiesen ist, nur wenig Absatzpotenzial. Auch die 'Jonagold'-Gruppe dürfte in den kommenden Monaten weiter unter Preisdruck stehen. 'Elstar' und 'Gala' werden noch zu günstig angeboten und der Lebensmittel-einzelhandel sieht wenig Anlass, auf eine Sortengruppe mit weniger Wertschätzung beim Konsumenten zurückzugreifen. Die Lagerbestände bei 'Idared' dürften durch die umfangreichen Rodungen und verstärkten Anlieferungen bei der Industrie kleiner als üblich ausfallen.

Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH



In Deutschland konnte zu Saisonbeginn hohe Apfelmengen abgesetzt werden. Die Lagerbestände liegen knapp unter dem Niveau von 2009.

Foto: Kühlwetter



Alexander Krings am Schreibtisch in seinem Büro in Rheinbach. Zusammen mit seinem Vater Wilfried Krings leitet er das Unternehmen

zähle sich auch aus. „Wir haben eine eigene Logistik, verpacken selber, sind flexibel, erzeugen selber und liefern pünktlich und eine gute Qualität“, erklärt Alexander Krings. Das wisse der Einzelhandel zu schätzen.

Viel bedrohlicher als die aktuelle Lage, könnte seiner Meinung nach das nächste Jahr werden, wenn der Mindestlohn greift und die Rohstoffpreise steigen. Ein biss-

chen kritisiert Alexander Krings auch die Apfelkampagnen der vergangenen Monate. „Sie könnten auch dazu führen, dass der eigentliche Wert des Apfels vom Verbraucher verkannt wird“, sagt er.

### Preise nicht kostendeckend

Doch kleinreden möchte Alexander Krings die aktuelle Marktlage für Äpfel nicht. Denn auch die Firma Krings ist vom noch bestehenden Überangebot an Äpfeln betroffen. „Noch haben die Erzeuger ihre errechneten Kalkulationen für dieses Jahr nicht erreicht“, erklärt er. Die Preisdifferenz zum letzten Jahr ist gewaltig, wo der Abgabepreis je nach Apfelsorte im Schnitt bei 0,80 bis 1 € lag. „Für die erntefrischen Produkte lag der Abgabepreis beim Erzeuger in diesem Jahr bei 20 bis 30 Cent“, so Alexander Krings.

### Markt kann sich erholen

Inzwischen ist der 32-Jährige aber fest davon überzeugt, dass sich der Markt schon relativ bald erholen wird und die erwarteten Kalkulationen dann noch erreicht werden. Denn sehr wohl könnten auch die Erzeuger Einfluss auf die Preise nehmen. So geht Alexander Krings davon aus, dass die Äpfel, die frisch geerntet in den Handel müssen, bald alle verkauft sind. „Dann geht es an die Lageräpfel“,

erklärt er. In CA- oder ULO-Lägern kann die neue Ernte dann je nach Sorte bis Frühjahr 2015 gelagert werden. Bei Einsatz von Smart-Fresh sind Haltbarkeiten bis zu einem Jahr möglich.

Und mit Verkaufsbeginn der Lageräpfel wird die Ware dann einfach knapp gehalten. „Dadurch erhoffen wir uns, dass die Preise wieder steigen“, so Alexander Krings.

Margret Klose

## Camposol: 10 000 neue Stellen für Heidelbeeranbau

Die Ausweitung der Anbauaktivitäten bedeutet für peruanische Unternehmen Camposol sowohl im Bereich der Produktion als auch beim Personalmanagement umfangreiche Investitionen.

Das Unternehmen plant nach eigenen Angaben bis zum Jahr 2020 die Einstellung von etwa 10 000 neuen Mitarbeitern. Diese sollen überwiegend im Anbau und in der Verarbeitung von Heidelbeeren tätig sein. Mit durchschnittlich 25 000 Mitarbeitern in der Hochsaison der Produktion wird Camposol nach eigenen Angaben somit zum größten Arbeitgeber in Peru. (Fruchthandel News)

## Interpoma 2014: Süßer Clubapfel Envy™ aus Neuseeland soll globalen Markt erobern

Rot, süß, knackig und saftig – dies sind die Eigenschaften, die die neue Clubsorte Envy™ ausmachen. Auf der diesjährigen Interpoma, die vom 20. bis 22. November in Bozen (Südtirol) stattfand, wurde der neue Apfel einem breiten Publikum vorgestellt.

„Wir glauben fest daran, dass Envy™ das süße Apfelsortiment erfolgreich bereichern wird“, erklärten Georg Kössler und Gerhard Dichgans vom VOG sowie Didier Groven und Marc Le Prince von Enza Europe und Josef Wielander (VI.P) bei der Präsentation am ersten Messetag.

In den USA und Neuseeland wird Envy™ bereits erfolgreich produziert. Südtirol plant bis 2016 die Pflanzung von ca. 365 000 Bäumen. Auf der „Messe des Apfels“ in Bozen wurde aber nicht nur Envy™ vorgestellt, insgesamt 400 Aussteller aus 20 Ländern zeigten ihre Innovationen rund um Sorten und Anbautechnik.

Fruchthandel News